

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 52: Sylvester-Nummer  
  
**Artikel:** Weltverbesserer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-448363>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Sylvester

Das letzte Glas! Den letzten Kuss des Jahres!  
Die letzte Flasche ins kristallne Eis.  
Und, ist in unsern Taschen noch was Bares:  
Heraus damit! Noch ver-ausgabt sei's!

Dreihundertvierundsechzig Tage waren  
wir brav und nüchtern und um zwölf zu Haus.  
Nun aber ist ein Ding in uns gefahren,  
und mit der Bravheit ist es plötzlich aus.

Und wenn wir dann gemach hinübereitschten,  
dann sprechen wir die Hoffnung aus, es sei  
die Zeit, da wir am leeren Daumen lutschten,  
endgültig – oder doch für lang – vorbei.

Crinkt aus und werft das Glas in tausend Scherben!  
Wir wollen uns nun ganz der Freude weihn!  
An diesem Jahr ist nichts mehr zu verderben.  
Das nächste, hoffen wir, wird besser sein.

Dies Jahr war schlecht und unter allem Hunde.  
Wir litten Not und Tod und Völkerzank.  
Nun aber läutet's ihm zur letzten Stunde,  
und recht von Herzen heisst es: Gott sei Dank!

### Weltverbesserer

Vor allen anderen Staaten – Haben  
wir den Teufelsbraten – Der Propheten  
und siebenmal Weisen, – Die alle Zwiste  
verspeisen – Und das Heil für alle wissen  
– Und sich selber am liebsten zerrissen. –  
Sie geben ihren Rat ungebeten, – Diese  
Paviane und Propheten, – Für den Grie-  
den schreien sie unbändig – Und sind vom  
Hasse innwendig – Verbrannt bis auf die  
Nieren, – Wenn man sie anschaut, muß  
einen frieren: – Ihre Schnörre ist groß  
und weitläufig, – Man trifft sie überall  
und häufig, – Wie sie schimpfen auf die  
verrottete – Gesellschaft und doch die ver-  
spottete – Mit allen Sinnen suchen – Und  
deshalb und darum nur fluchen, – Weil  
sie nicht selbst so gesegnet, – Daß es Na-  
poleons auf sie geregnet, – Wie sie sich  
idealistisch geberden, – Da muß einem  
übel werden, – Über raslos und unver-  
drossen – Treiben die Kerle ihre frechen  
Poffen, – Lassen sich mit Weltverbesserung  
gelüsten, – Die bei sich selber anfangen  
müßten, – Um von allen schlechten Sachen  
– Die schlechteste besser zu machen! –

Geleoticus

### Herbes Schicksal

Erna Meier war ein hübsches Mädchen  
Und ihr Vater war ein reicher Mann;  
Selbstverständlich hielten viele Greier  
Um die Patschhand Erna Meiers an.

Aber Erna war nicht nur ein hübsches,  
Auch ein stolzes Mädchen war sie obendrein;  
Hörte jede Werbung an geschmeichelt;  
Sagte aber immer kategorisch: „Nein!“

Und so nahte Erna sich den Bierzig,  
Haar und Wangen waren schon gebleicht;  
Doch für einen gut erhaltenen Witwer  
Ohne Kinder hält' es noch gereicht –

Endlich machte sie ein Sipperleiner,  
Der höchstpflegbedürftig war, zu seiner Braut,  
Und dann wurde sie, die stolze Meier-Erna,  
Tief im tiefsten Frieden – notgetraut!

Allois Ehrlich

### Wenn das Vaterland in Gefahr ist –

(In schmerzhaftem Brustum dienlicher Ueberzeugungstreue vorzutragen.)

Seldpost. Seldwgl. 6. August 1914.

An den Stabschef der 9. Division,  
Herrn Oberstleutnant Stämpfli

Seldwil.

Die Tätigkeit der Seldpost der 9. Division hat  
einen großen Umfang angenommen; ebenso diejenige  
der Hilfssstellen Gipswil und Böschikon.

Um die Kräfte des Personals nicht schon jetzt  
zu sehr auszunutzen (gegenwärtige Arbeitszeit 14 bis  
15 Stunden täglich) wäre es wünschbar, einen Post-  
beamten aus der Truppe als Aushilfe zuzuteilen.  
(Seldpostanleitung Ziff. 16.)

Zu diesem Zwecke möchte ich Ihnen vor-  
schlagen: Süssli Suchs, 2. August, Bataillon 137,  
Komp. III, geb. 1889. – Falls dies notwendig wird,  
könnte der Betreffende jederzeit sofort wieder zu  
seiner Truppe zurückberufen werden.

Der Seldpostchef der 9. Division  
Hauptm. Bänzli.

An das Kommando der Infanterie-Brigade 31  
Süsslikon.

Das vorstehende Gesuch ist vom Divisionskom-  
mando 9 bewilligt worden. Wollen Sie gestl. die  
vorläufige Abkommandierung des Süssli Suchs,  
2. August, Süss-Komp. 137 III veranlassen. Meldung  
beim Bahnhof Seldwil.

Seldwil, 7. 8. 14. 2 h 21.

9. Division

Der Stabschef: Stämpfli, Oberstleutnant.

Geht an Kommando Infanterie-Regiment 57  
zur Ausführung.

Süsslikon, 7. 8. 14. 3 h 21.

Generalstabsoffizier Inf.-Brig. 31  
von Krogenbühl, Optm.

Geht an Bataillon 137 in gleichem Sinne.  
Schwenzlikon, 7. 8. 14. 5 h 21.

Kommando des Inf.-Reg. 57  
Spreng, Oberstleutnant.

Geht an Süss-Komp. 137 III zur Meldung und  
Nachachtung.

Labach, 7. 8. 14. 7 h 21.

Müller, Major.

Bezüglich Suchs, 2. August, geb. 1889 existiert nicht  
in der Korpskontrolle 137/III.

Labach, 7. 8. 14. 8<sup>15</sup> 21.

Kommando 137/III  
Binggeli, Hauptmann.

### Das Lumpenliedchen

Du fangest ein Lumpenliedchen,  
Und schalkhaft zuckte dein Mund,  
Und deine schelmischen Augen,  
Die gaben den Schelm mir kund.

Ich schaute dich an und lachte,  
Doch anders war es gemeint,  
Ich lachte und hätte doch lieber  
Im Stillen heimlich geweint.

Du glaubst, dies wäre nicht logisch,  
Der Teufel scheer' sich darum,  
Mir geht ja dein Lumpenliedchen  
Noch immer im Kopf herum.

J. Biss-Stäheli

011110

Zug 194 Chur-Südrich führt einen gutausgestatteten  
Restaurationswagen, doch nur für die Herren Zweit-  
und Erstklasse-Reisenden. Ein Drittklasse-Reisender,  
der fast verdurstete, widmet diesem Zustand folgende  
Verse, in der Hoffnung, es werde Abhilfe geschaffen:

Kurz nach Abfahrt des Zuges  
in Sargans.

Oh, Herr Direktor Haab,  
Sorg' doch, daß ich mich lab',  
Auch als kommuner Reisender  
Bin dennoch ich ein Reisender.

Längs des Walensees.  
Schaff' ab die Uebertage,  
Gib auch der dritten Klasse  
Das Recht auf Bier und Wein,  
Mag's auch nicht Alkohol sein.  
Dann bist ein Volksbeglucker  
Und alles wird dir glücken.

Die Station Richterswil glücklich  
übermunden.

Hurra, hurra, hurra!  
Dein Wädenswil ist nah!  
Aus Sympathie zur Neuerung  
Komm' ich nicht um den Engel 'rum,  
Hurra, hurra, hurra!  
Die Labfal ist jetzt da.  
(s' isch aber au schüli nötig gsi, fuscht märi  
verdurstet, und säb märi.)

Vox populi

Im Weihnachtsmond, im Sebruar und im Maien,  
Im Norden, Süden, Osten und im Westen,  
Von allen Weinen sind die alkoholfreien,  
Und zwar die Meistener, die allerbesten.